

### Abhängig von Traktandenliste

se. Die Positionierung der Nationalratsmitglieder nach dem ersten Jahr der laufenden Legislaturperiode zeigte insgesamt einen Rechtsrutsch des bürgerlichen Lagers gegenüber der Vorperiode. Bereits das zweite Rating bei Legislaturmitte dagegen rückte das Gros der FDP-, CVP- und SVP-Nationalräte wieder leicht zur Mitte hin, (vgl. NZZ 1. 3. 2002); dieser Trend setzte sich nun auch im dritten Jahr der Legislatur fort. Auf der anderen Seite bewegte sich aber auch die SP- Fraktion im Verlauf der vergangenen drei Jahre leicht zur Mitte hin; (für ihre Einstufung sind Namensabstimmungen im bürgerlich-liberal dominierten Rat allerdings nur begrenzt aussagekräftig). Solche Bewegungen einzelner Nationalratsmitglieder oder ganzer Fraktionen im Links- Rechts-Raum über die Zeit sind weniger Ausdruck veränderter politischer Grundpositionen als vielmehr ein Abbild der jeweiligen Konfliktstruktur: Je nach Traktandenliste einer Session kann sich die Konfliktstruktur leicht verändern. Deshalb gilt: Je mehr Abstimmungen in die Auswertung eingehen, desto eher werden solche situativen Ausschläge ausgeglichen. Nichts sagt das Rating allerdings über den politischen Einfluss oder die persönliche Qualifikation der einzelnen Ratsmitglieder aus. Hierfür gibt es leider bisher noch keine objektivierbaren Ratings, auch wenn gewisse Zeitungen ihren

Lesern hin und wieder ein solches vorgaukeln.

#### **120 Abstimmungen als Basis**

se. Im Parlamentarier-Rating wird jedes Nationalratsmitglied auf der Grundlage seines Stimmverhaltens in ausgewählten parlamentarischen Abstimmungen (Namens-, Gesamt- und Schlussabstimmungen) auf einer Links-Rechts-Skala zwischen -10 (links) und +10 (rechts) eingestuft; Werte um null bedeuten eine Positionierung in der politischen Mitte. Erfasst werden nur Abstimmungen, die auf einer von den Autoren vordefinierten Links-Rechts-Konfliktlinie eindeutig polarisiert haben. Die Selektionsbedingung lautet für jede Abstimmung, dass die nach Fraktionen aufaddierten Resultate einem Abbild entsprechen, welches die SP- Fraktion insgesamt links von der CVP, diese links von der FDP und letztgenannte links von der SVP zeigt. Diese Bedingung schränkt die Auswahl an Abstimmungen ein, das Instrument birgt zudem autoreferenzielle Züge. Zu den bisherigen Ratings im Verlauf dieser Legislaturperiode siehe NZZ vom 3. 11. 00 und vom 1. 3. 02.